



Deutsche
Forschungsgemeinschaft
DFG



Hochwasser in Sachsen aus Sicht des Historikers

Dr. Mathias Deutsch M.A.
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Dresden, 4. April 2011

Gliederung

1. Vorbemerkungen
2. Quellen zu historischen Hochwassern in Sachsen
3. Historische Hochwasser – Befunde, Chronologie
4. Historische Bauvorsorge in Sachsen, Fallbeispiel
5. Fazit



Überschwemmung an der Mulde in Grimma im Februar 1909
(Quelle: Sammlung Deutsch)

**Nichts auf Erden ist so weich und schwach wie das Wasser.
Dennoch im Angriff auf das Feste und Starke
wird es durch nichts besiegt.
(Lao-Tse)**



1. Vorbemerkungen

Definition „Hochwasser“ (1991)

Laut hydrologischer Begriffsnorm wird unter einem Hochwasser die *„zeitlich begrenzte Anschwellung in einem oberirdischen Gewässer, die einen bestimmten, von der beabsichtigten Aussage abhängigen, Wert überschreitet“* verstanden (vgl. DIN 4049).

Historische Deutung (1746)

„Ueberschwemmung oder Ueberlauff des Wassers. Da wir nun die Unglücks = Fälle, welche in der Natur sich ereignen; als Göttliche Straffen und Züchtigungen ansehen können, nemlich als Straffen für diejenigen, so Böses thun, als Züchtigungen für die, welche ins künfftige zum Bösen abweichen würden; so sehen wir hieraus, wie GOTT die Ueberschwemmungen auch zur Ruthe wieder die Gottlosen, und als ein Mittel die Menschen zu verbinden, dass sie vom Bösen abstehen, und Gutes thun, gebrauchen kan.“

(Quelle: Zedlers Grosses Universal = Lexicon, 48. Bd., Leipzig/ Halle, 1746)

Ursachen von Hochwasserkatastrophen

natürliche Ursachen

Hydrometeorologische Parameter

- Niederschlag
(Menge, Dauer, Intensität)
- Schneeschmelze
- Eisversetzung
- Sturmflut

Gebietsparameter

- Einzugsgebiet
(Größe, Form, Gefälle)
- Topographie, Relief,
Hydrogeologie
- Pflanzenbedeckung

Gewässerparameter

- Flußnetz, -dichte, -länge, -gefälle
- Flußbettgeometrie

der Mensch als Hochwasserfaktor

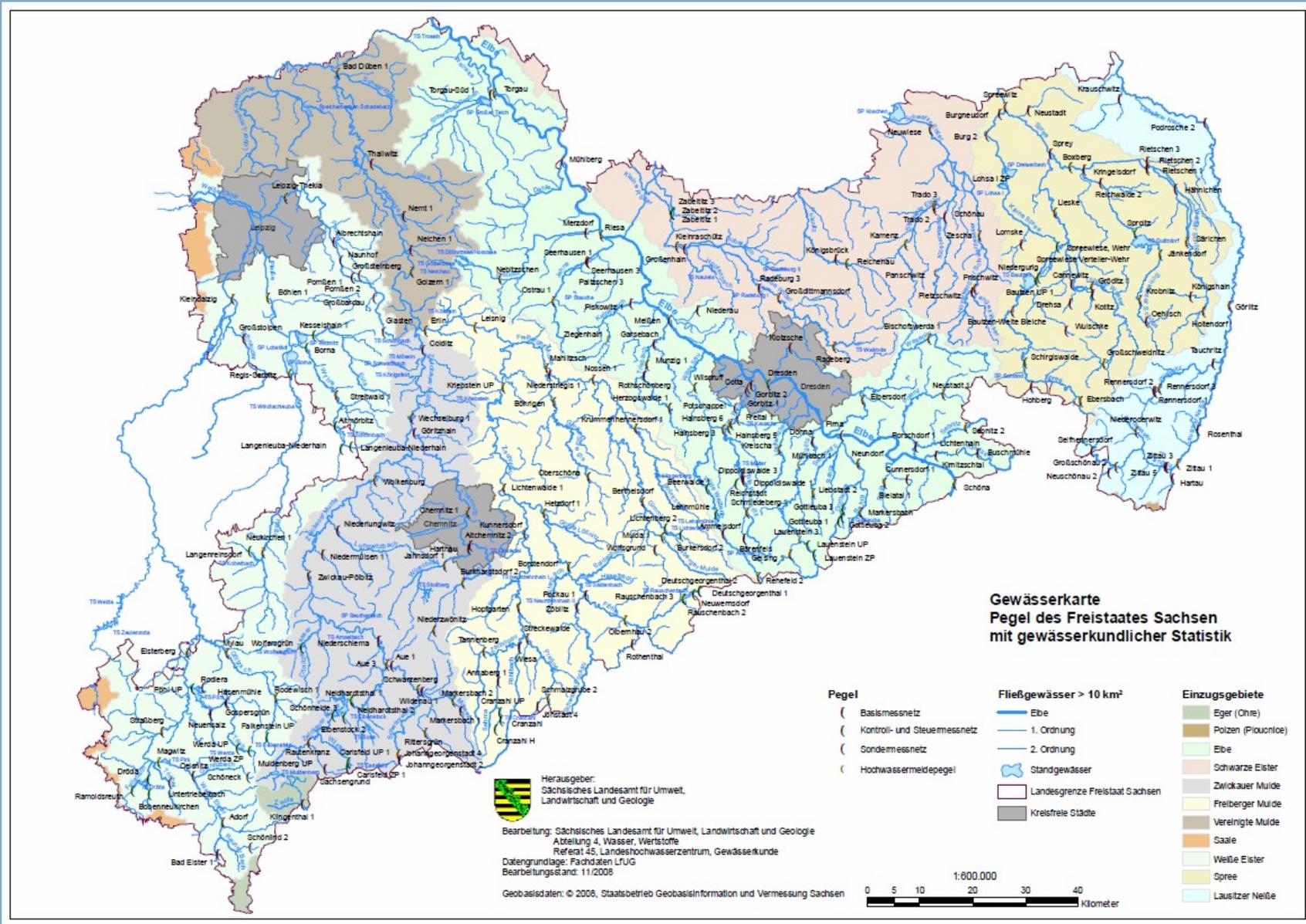
Gewässerausbau

- Veränderung von Querschnitt,
Längsgefälle, Betrauhtigkeit
- Flußbegradigung
- Entzug von Überschwem-
mungsflächen (Eindeichung)
- Gewässerverlegung

Reduzierung des Niederschlags- rückhaltes im Einzugsgebiet

- Bodenversiegelung
- intensive Land- und Forst-
wirtschaft
- Waldschäden
- Nutzungsänderungen

(Quelle: Deutsch & Pörtge, 2003)



Gewässer im Freistaat Sachsen
(Quelle: www.smul.sachsen.de)

2. Quellen zu historischen Hochwassern

Rekonstruktion historischer Hochwasserereignisse

gedruckte Quellen	handschriftliche Quellen	gegenständliche Quellen	Karten	Stiche, hist. Fotos
<ul style="list-style-type: none">- Chroniken- Landesbeschreibungen- Flugschriften- Reiseberichte- Zeitungen etc.	<ul style="list-style-type: none">- Chroniken- Tagebücher- Schreibkalender- Visitationsberichte- Steuersachen- Schadensberichte- Verwaltungsschreiben- Pegelbücher (ab 19. Jhr.)- wasserwirtschaftliche Unterlagen etc.	<ul style="list-style-type: none">- Hochwassermarken- Inschriften etc.	<ul style="list-style-type: none">- Karten von Überschwemmungsbe-reichen- Deichkarten- Flußkarten- Bauzeichnungen etc.	<ul style="list-style-type: none">- Stadtansichten- Flußansichten- Flugschriften etc.

(Quelle: Deutsch & Pörtge 2003)

Gedanken
bey
der großen
Eisfahrt
und
Elbüberschwemmung
in
der Stadt Meissen

den 29. Februar und 1. Mart.

1784.

E. C. Thiele, sen.

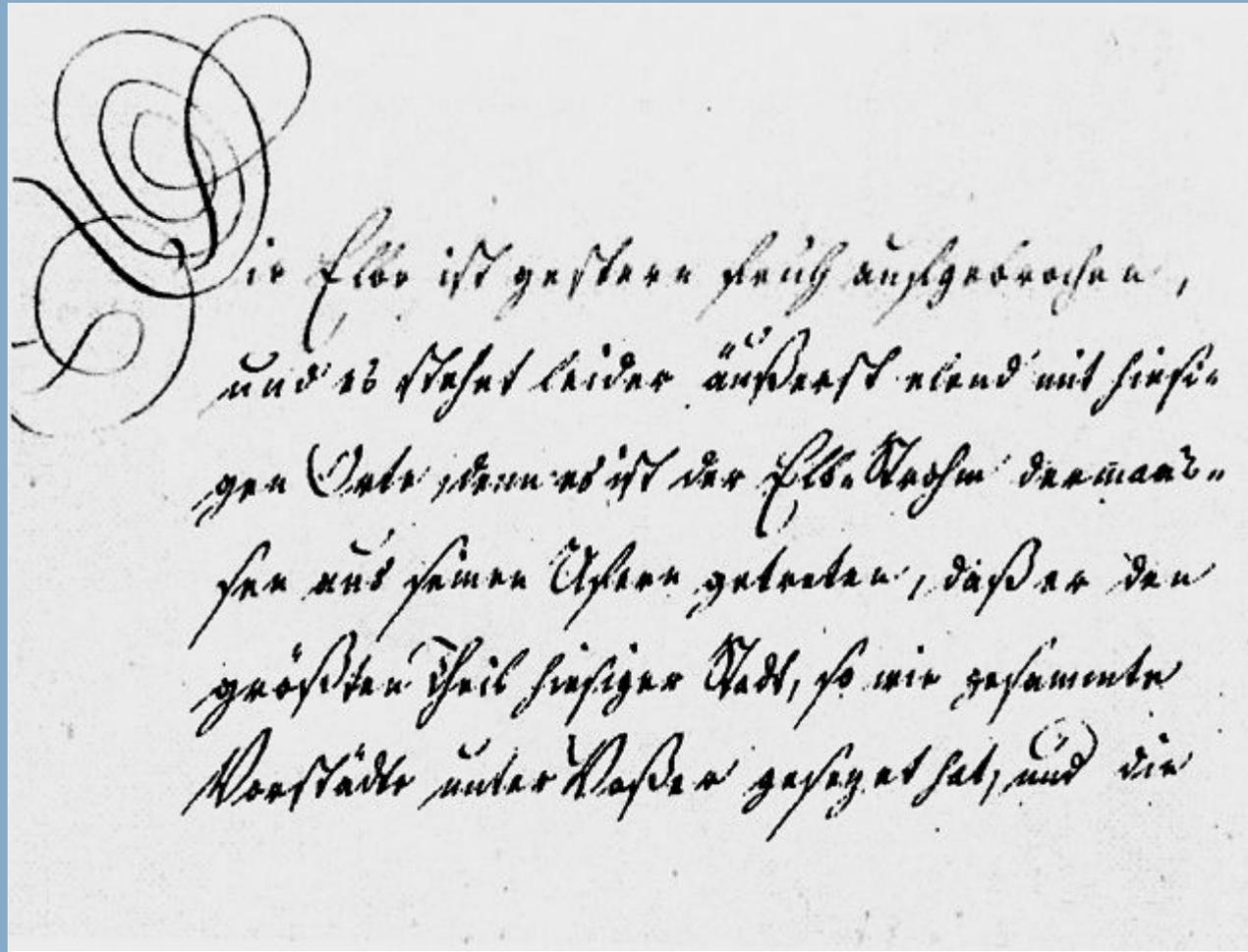


Meissen, im Februar 1785.

**Gedruckte Quellen:
Hochwasserbeschreibung 1784**

Handschriftliche Quellen:

Hochwasserbericht der Stadtverwaltung Meißen, Februar 1799



Die Fluß ist gestern schon angebrochen,
und so rasch keine Anstalt noch mit süßi-
gen Dats, denn es ist der Fluß Wasser dann
aus dem Fluß gut zu sehen, daß es den
größten Teil süßigen Dats, so wie gesammten
Kraft der unter Wasser gesaugt hat, und die

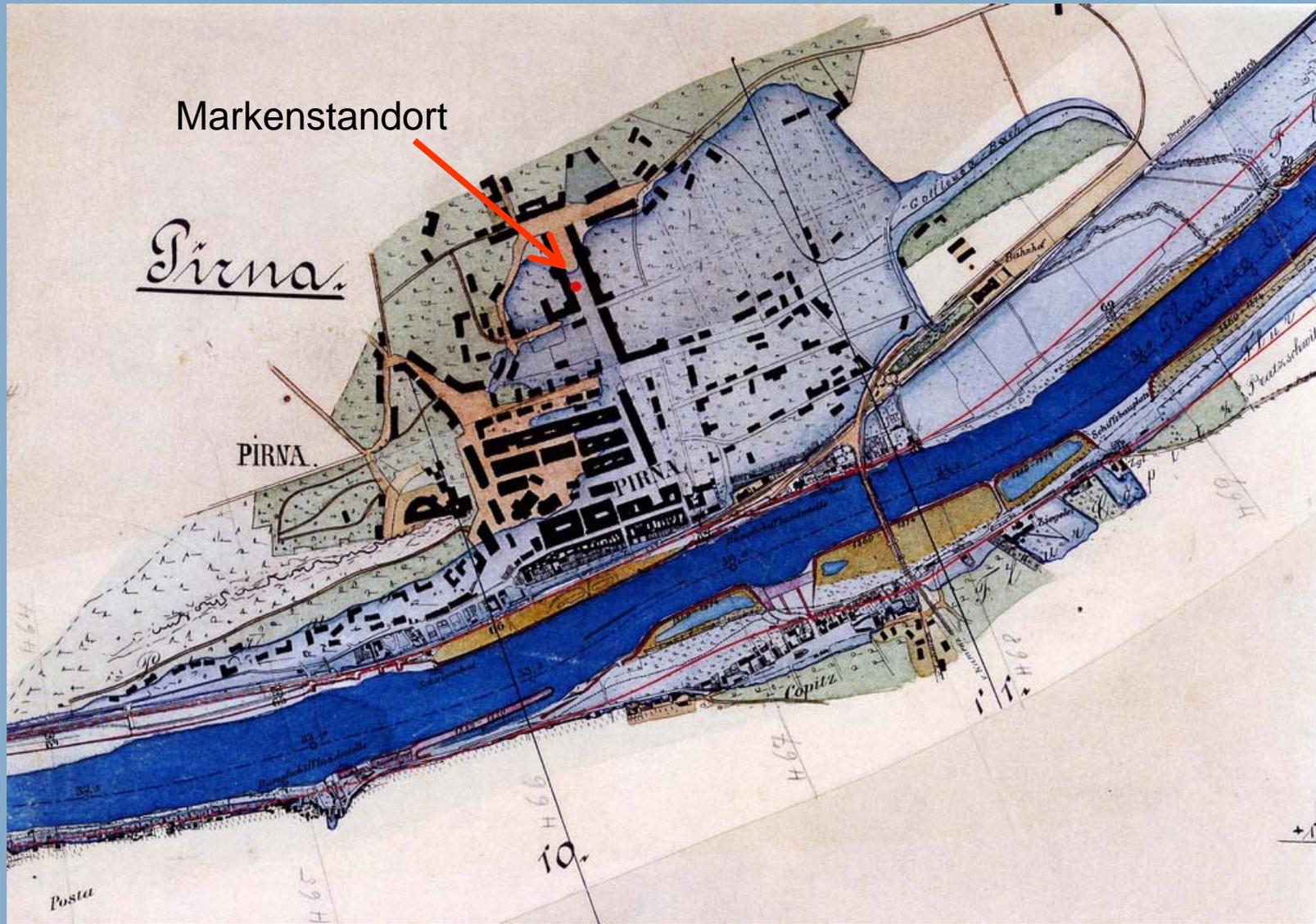
(Quelle: Sächsisches Staatsarchiv /Hauptstaatsarchiv Dresden)

Hochwassermarken als Quellen: Markierungen in Pirna



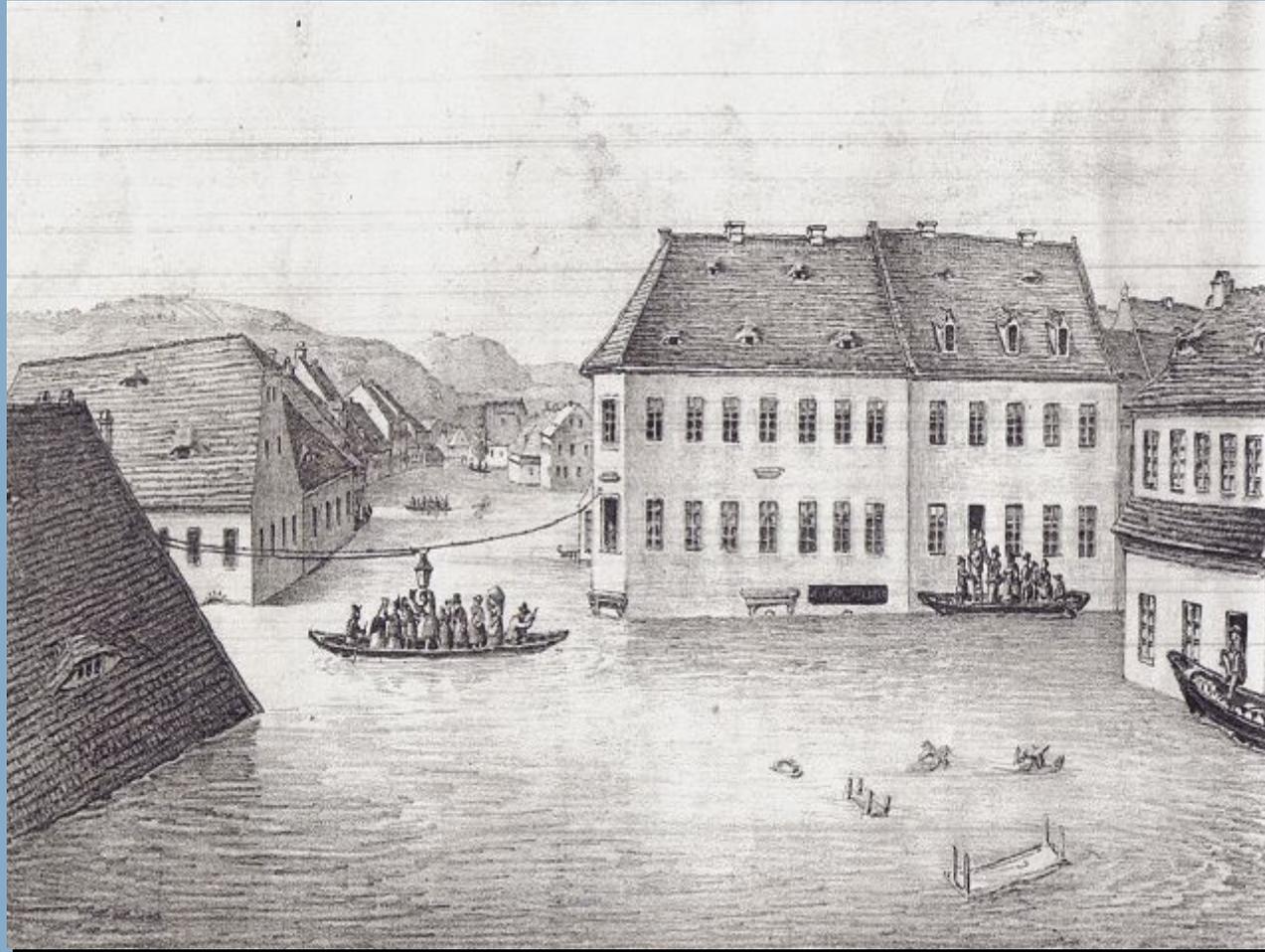
(Foto: M. Deutsch)

Karten als Quellen: Überschwemmungsflächen an der Elbe, Pirna, September 1890



(Quelle: Stadtarchiv Pirna)

Abbildungen und Fotos als Quellen (I):



Hochwasser der Elbe in Meißen im März 1845

(Quelle: Stadtmuseum Meißen)

Abbildungen und Fotos als Quellen (II):



**Stark beschädigtes Pfarrhaus in Weesenstein im August
1897**

(Quelle: Thür. Staatsarchiv Altenburg)

Die Forschungen bieten u. a. Aussagen zu:

- Ursachen von hist. Hochwasserereignissen
- Verlauf historischer Hochwasser in Sachsen
- Häufigkeiten schwerer, hist. Hochwasser
- Sozio – ökonomischen Folgewirkungen
- Wahrnehmungen von Hochwassern
- Reaktionen / Aktionen angesichts Hochwassergefahren

Methodischer Ansatz einer praxisorientierten historisch - ingenieurtechnischen Arbeitsweise

Geisteswissenschaften

Bereich: historische Technik- und Umweltforschung

Arbeitsweisen:

- Kenntnisse und Erfahrungen bei der Erfassung sowie quellenkritischen Auswertung handschriftlicher bzw. gedruckter Archivalien zum Thema „*Wasserbau/ Wasserwirtschaft*“ (1500-1950) in Archiven und Forschungsbibliotheken

Ingenieurwissenschaften

Bereich: Ingenieurwissenschaften (Wasserbau / Wasserwirtschaft)

Arbeitsweisen:

- Ingenieurtechnische Fachkenntnisse bei der Auswertung/ Analyse von Pegel- und Abflussdaten
- numerische Verfahren zur Auswertung bzw. Visualisierung der Ergebnisse

An der Schnittstelle ist eine gemeinsame, praxisorientierte Arbeit möglich

(Quelle: Deutsch & Pörtge 2005)

3. Historische Hochwasser in Sachsen - Befunde, Chronologien

Schwere Hochwasser im Gebiet des heutigen Bundeslandes Sachsen (*Auswahl*)

1661 (August)

HW nach anhaltenden Regenfällen, große Schäden an der Mulde, Weißen Elster usw.

1771 (Mai/ Juni/ Juli)

mehrere HW durch unwetterartige Niederschläge

1784 (Februar)

katastrophales HW und starker Eisgang, hohe Verluste u.a. an der Elbe

1858 (August)

HW durch unwetterartige Regenfälle, es „*thut große Schäden*“ u.a. an der Mulde

1890 (September)

katastrophale Schäden an der Elbe und Zuflüssen

1897 (August)

katastrophale Schäden in weiten Teilen Sachsens

1909 (Februar)

HW im Gebiet der Mulde, der Röder usw., hohe Sachschäden

1927 (Juli)

HW durch Unwetter, große Schäden u. a. an der Gottleuba

1947 (März)

HW und schwerer Eisgang führen zu katastrophalen Schäden

1954 (Juli)

katastrophale Schäden in weiten Teilen Sachsens

3. Historische Hochwasser in Sachsen - Befunde, Chronologien

Bedeutende Hochwasser der Weißen Elster im 18. Jahrhundert

1709, Februar

1723, Juli

1739, Juli

1752, August

1755, März

1770, Juli

1771, Juni

1781, Januar

1784, Februar

1789, Januar

1799, Februar



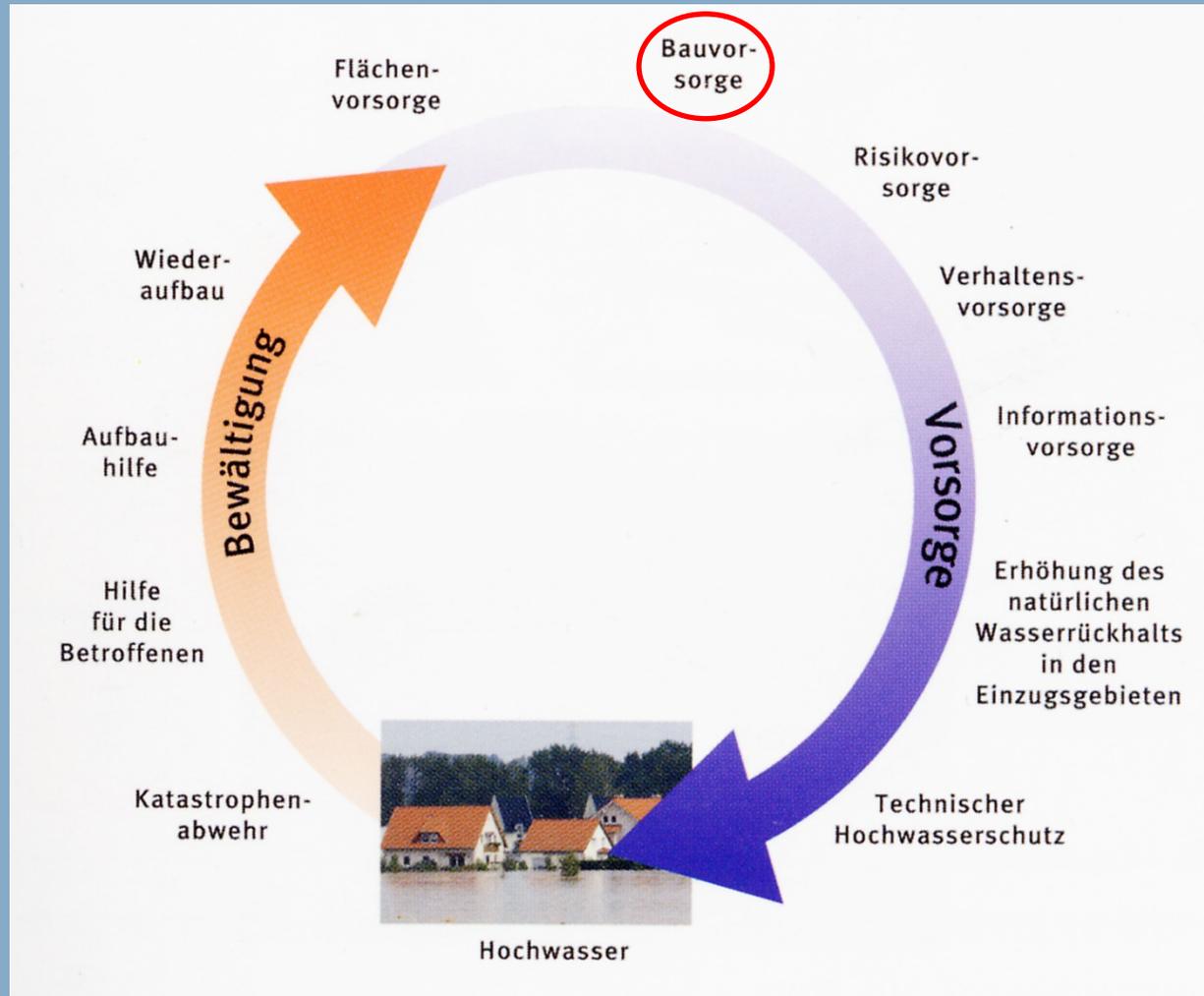
(Quelle: Sammlung Landesmünzkabinet Sachsen-Anhalt)

3. Historische Hochwasser in Sachsen - Befunde, Chronologien



(Quelle: verändert nach SAMUELS 2000)

4. Historische Bauvorsorge in Sachsen, Fallbeispiel



Vorsorge und Bewältigung – die Hauptelemente des Hochwasserrisikomanagements

(Quelle: DKKV – Veröffentlichungen, Nr. 29, 2003)



LÖBTAU

WOHNHAUS



COTTA

SCHUSTERHAUS.

**Hochwasser in Sachsen
im August 1897,
Zerstörungen an der
Weißeritz in Dresden-Löbtau
und Dresden-Cotta**

(Quelle: Sammlung Deutsch)

Juristische Handbibliothek

Herausgeber:

Max Hallbauer

Geh. Rat Dr. W. Scheidter

Senatspräsident am A. S. Oberlandesgericht Ministerialdirektor im A. S. Min. d. J.

Band 291

Wassergesetz für das Königreich Sachsen vom 12. März 1909.

III. Besondere Vorschriften für den Hochwasserschutz.

Feststellung der Hochwasserlinie.

§ 86. (1) Die Grenze des Hochwassergebietes wird für die Elbe durch das Ministerium des Innern und das Finanzministerium, für die übrigen fließenden Gewässer, soweit ein Bedürfnis hierzu besteht, durch die Verwaltungsbehörde festgesetzt.

(2) Die Beteiligten sind durch öffentliche Bekanntmachung zu benachrichtigen, daß für bestimmte Gemeindefluren die Festsetzung der Hochwasserlinie bevorstehe. Der Plan ist mindestens drei Monate lang vor der endgültigen Festsetzung der Hochwasserlinie bei der Verwaltungsbehörde öffentlich auszulegen.

4. Historische Bauvorsorge
in Sachsen, Fallbeispiel

Dokumentation von
Überschwemmungsflächen

**Bauvorsorge in Sachsen, Beispiel:
Dokumentation von Ü-Flächen, Amtsbezirk Plauen, 1911**

Verbot von Bauten und Ablagerungen im Hochwassergebiete.

§ 87. (1) Die Verwaltungsbehörde kann, soweit es der Hochwasserschutz erfordert, unbeschadet der Vorschrift in § 84 Satz 2* des Allgemeinen Baugesetzes vom 1. Juli 1900 (G.= u. V.=Bl. S. 381), anordnen, daß im Hochwassergebiet eines fließenden Gewässers ohne ihre Erlaubnis keinerlei Anlagen (Bauwerke aller Art, Dämme, Brücken, Aufhöhungen der Oberfläche, Einfriedigungen, Pflanzungen usw.) ausgeführt oder wesentlich geändert werden dürfen, die auf den Lauf des Wassers oder auf die Höhe des Wasserstandes Einfluß haben können. Dasselbe gilt für die Ablagerung von Steinen, Hölzern und anderen Gegenständen, die ein Hindernis für den Hochwasserabfluß bilden oder fortgeschwemmt werden könnten.

(2) Für einzelne Anlagen oder Ablagerungen, die nur von unbedeutender Einwirkung auf den Hochwasserabfluß sind, können Ausnahmen zugelassen werden.

4. Historische Bauvorsorge in Sachsen, Fallbeispiel

Königlich Sächsisches
Ministerium des Innern.
Nr. 213 a I D².

Dresden, den 27. Mai 1911.

20 145

Die Feststellung der Grenze des Hochwassergebietes
nach § 85 des Wassergesetzes vom 12. März 1909

Die Feststellung der Grenzen des Hochwassergebietes
muß mit besonderer Sorgfalt geschehen, um den zu erwartenden
Einsprüchen sicher entgegentreten zu können und Änderungen
der Begrenzung möglichst zu vermeiden. Als Grundlage werden
in der Regel genaue geometrische Pläne im Maßstabe 1:1000 bis
höchstens 1:2000 erforderlich sein, die eine zuverlässige Be-
arbeitung und eine genaue Übertragung der gefundenen Linien
in die Natur oder aus der Natur in die Pläne gestatten. Längs-
und Querschnitte der Wasserläufe sowie die Kenntnis der größ-
ten Hochwassermengen werden häufig nicht entbehrt werden kön-
nen. Die endgültige Festsetzung der Hochwasserlinien wird des-
halb nicht selten einen längeren Zeitraum beanspruchen.

**Dokumentation von
Ü-Flächen, Amtsbezirk
Plauen, 1911**

(Quelle: Sächsisches Staatsarchiv Chemnitz, Amtshauptmannschaft Plauen)



Hochwasserschäden an der Müglitz im Juli 1927

(Quelle: Sammlung Deutsch)



Dresden im August 2002

(Foto: Th. Fitzke)

5. Fazit

Die Ausführungen zu ausgewählten Beispielen historischer Hochwasser in Sachsen verdeutlichen:

- durch die Forschungen können umfangreiche Informationen zur Geschichte der Hochwasser erhoben werden.
- die interdisziplinäre Auswertung von Quellenbeständen in mitteldeutschen Archiven und Bibliotheken ermöglicht vielfach genaue Aussagen zu historischen Hochwassern.
- Hochwasser waren und sind mit einem Erfahrungs- und Lernprozess verknüpft. Dieser Prozess wird durch herausragende, katastrophale Ereignisse entscheidend beeinflusst. Wir sollten aus den Erfahrungen der Vergangenheit, insbesondere mit Blick auf schwere historische Hochwasser, lernen!
- **Nach dem Hochwasser ist vor dem Hochwasser!**

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.

Dr. M. Deutsch

www.matdeutsch.de



Historische Postkarte, Hochwasser in Dresden, 1909
(Quelle: Sammlung Deutsch)

„Es ist eine besondere Eigenschaft wasserwirtschaftlicher Aufgaben, daß sie nur langsam reifen und nicht übers Knie gebrochen werden dürfen.“

Prof. Dr. W. Halbfaß, Universität Jena, 1935

Für die Forschungsfinanzierung wird gedankt.

Deutsche
Forschungsgemeinschaft
DFG